

dem jetzigen Stande der Matricel in runder Summe 5,240,000 fl. auf Oesterreich, 4,480,000 fl. auf Preußen, 2,000,000 auf Bayern ic.

Altona, 24. Decbr. Heute Morgen 8 Uhr zogen die Sachsen in Altona ein. Die Dänen verließen Altona erst beim Einrücken der Bundesstruppen. Der Jubel der ungeheuren Volksmassen war sehr groß. Sobald die Dänen eine Straße verlassen hatten, kleidete sich dieselbe sofort in deutsche und schleswig-hollsteinsche Flaggen. Die Civil-Commissare sind im Rathhause abgestiegen, von wo eine große deutsche Flagge herabweht. An den Straßen-Ecken befindet sich ein Placat: „es lebe Herzog Friedrich von Schleswig-Hollstein!“ und ein Aufruf an die Bevölkerung, der die Bürger und Einwohner zu einer Versammlung auf heute um 12 Uhr vor dem Bahnhof-Gebäude einladet. Von Scheele und der Polizei-Minister haben die Stadt verlassen, letzterer auf Andringen einiger Bürger.

Mittags. In einer von einer Anzahl der angesehensten Bürger berufenen, von Tausenden besuchten Volksversammlung, ist unter dem größten Enthusiasmus Herzog Friedrich als legitimer Landesherzog proclamirt worden. Dr. Kolliser, welcher die Anrede hielt, bemerkte, daß dies mit Bewilligung der Altonaer Stadtbehörde geschehe. Die sächsische Regimentsmusik spielte das schleswig-hollsteinsche Nationallied.

Altona, 25. Decbr. Die Dänen verlassen heute Neumünster. In Pinneberg, Elmshorn und Glückstadt ist der Herzog Friedrich proclamirt worden.

Es heißt, Preußen würde einen Gordon von 18 Tausend Mann von Lüneburg bis zum Jahdebusen aufstellen.

Warschau, 22. Decbr. Gestern wurden 25 Insurgenten, preuß. Unterthanen, nach Sibirien transportirt, und der Abtheilungs-Anführer Demski, ebenfalls preußischer Landwehr-Offizier, zum Tode verurtheilt. Die Execution an letzterem wurde gestern Morgen 9 Uhr ausgeführt und der Verurtheilte erschossen. Demski soll aus einer angesehenen Familie der Provinz Posen stammen. Mit seltener Geistesgegenwart betrat er den Platz, doch wenige Minuten vor seinem Tode brach er in Thränen aus, begleitet mit den letzten Worten: „Gott wird das an mir begangene Unrecht zu richten wissen!“ worauf eine Salve von 12 Schüssen seinem Leben ein Ende machte.

Mannigfaltiges.

Wenn auch bis jetzt der Herbst künftigen Jahres als Einstellungs-Termin der Rekruten feststeht, so sind doch, wie wir hören, die Ersatzbehörden veranlaßt worden, die Aushebungsgeschäfte bis Mitte März zu beenden. Aus diesem Grunde wird das Kreis-Ersatz-Geschäft pro 1864 schon den 21. Januar und folgende Tage hier in Lauban und am 29. Januar und folgende Tage

in Marklissa seinen Anfang nehmen. Auch soll den Ersatzpflichtigen und Ausgehobenen mitgetheilt werden, daß sie bei eintretender Nothwendigkeit ihre Einstellung schon zum April zu gewärtigen hätten.

Es wurde bestätigt: die Vocation für den bisherigen Predigtamts-Candidaten K. G. Feuschner zum Pfarrer der evangl. Gemeinde in Rieslingswalde, Kr. Görlitz.

Aus Groß-Schönau bei Zittau u. dem böhmischen Dorfe Warnsdorf, das gegen 16,000 Seelen zählt, ist an das K. K. Handelsministerium eine Eingabe abgesendet worden, welche eine Petition um Genehmigung zweier Eisenbahnen, die sich an die projectirte sächsische Bahn von Leippa an der Löbau-Zittauer Bahn nach Warnsdorf anschließen und bei Schandau und Bodenbach in die Dresden-Prager Bahn einmünden soll, enthält. Es sind vorbereitende Messungen bereits vorgenommen, die Actienzeichnungen ziemlich gesichert und die Rentabilität der Bahnen in gewisser Aussicht, da allein schon der Kohlenbedarf der fabrikreichen Warnsdorfer und Rumburger Umgegend sich jährlich auf 3 — 5 Millionen Centner beläuft.

Kürzlich verunglückte in der Papierfabrik zu Muskau der Gehilfe Hirsch dadurch, daß er einen etwas schlaff gewordenen Treibriemen mit dem Fuße auf die Scheibe bringen wollte. Er wurde von demselben gefaßt und mit solcher Gewalt gegen die Decke geschleudert, daß er durch die Schalung der Decke durchgetrieben wurde. Hierdurch wurde das Bein vom Körper getrennt und seine Eingeweide, welche sich um die dicht an der Decke befindliche obere Welle geschlungen hatten, mußten erst durchschnitten werden, ehe man den Leichnam herunter nehmen konnte.

(Stürme.) Das „Journal du Havre“ giebt unter dem Titel: „Eine Decemberwoche des Jahres 1863“ eine statistische Uebersicht des durch die Stürme im Anfang dieses Monats auf dem Meere angerichteten Unheils. Es werden 1428 Unglücksfälle aufgezählt, die sich während der ersten zehn Tage des December zutragen. In 1158 Fällen wurden Schiff u. Mannschaft, obwohl mit erheblichen Schaden gerettet, 230 Schiffe sind unwiderruflich verloren, 27 Schiffe sind mit Mann u. Maus spurlos verschwunden, endlich sind 13 Fischerbarcken untergegangen. Man ist in größter Besorgniß wegen des Dampfers „Atlas“, der regelmäßig jede Woche zwischen Marseille und Algier fährt. Derselbe fuhr am 3. December, also während des großen Sturmes, von Marseille fort, und sollte am 5. in Algier ankommen. Er fehlte aber, wie man jetzt erfahren hat, noch am 15. December, und man hatte auch bis dahin nicht die geringste Nachricht von seinem Schicksale erhalten.

Auf dem Mississippi verbrannte ein Dampfer, der Baumwollen-Ballen geladen hatte, 20 Meilen unter-